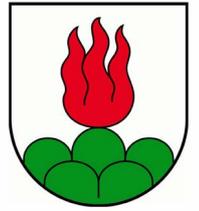


Loueler Bott



Mir sääge Louel

Publikationsorgan der Gemeinde Lauwil

November 2020



Zum Abschied vom Sommer: Lauwiler Sommermond. (Photo: Thomas Mosimann)

In diesem Bott

Gemeindeverwaltung
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil

Tel. 061 941 21 21

E-Mail:
gemeinde@lauwil.ch

Signalisation der Lankstrasse
Fotobuch über den Bürtengraben
Advent, Advent...
Studium auf dem Ulmethof

Gemeindeverwaltung Lauwil

Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
E-Mail: gemeinde@lauwil.ch

Öffnungszeiten:

Montag 17:00-19:00
Donnerstag 09:00-11:00

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Sprechstunde mit Gemeindepräsident Thomas Mosimann

nach telefonischer Vereinbarung
(Tel. 061 931 26 12)

Inhaltsübersicht

Berichte des Gemeinderats	3
Über Lauwil	6
Die Gemeindeverwaltung informiert	14
Weitere Mitteilungen	17
Lauwiler Bräuche	18



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 24. November um 20.00 Uhr in der Turnhalle statt.

Wir verzichten in dieser Ausgabe auf die Publikation der kommenden Veranstaltungen in Lauwil, weil wir keine Gewissheit haben, welche Veranstaltungen wann wieder durchgeführt werden können.

Nützliche Telefonnummern



Sozialdienst Convalere	061 500 10 50
Notruf Polizei Basel-Landschaft	117 oder 112
Feuerwehrnotruf	118
Sanitätsnotruf	144
Medizinische Notrufzentrale	061 261 15 15
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Frenkentäler)	061 599 85 50

Impressum

Offizielles
Publikationsorgan
der Gemeinde Lauwil
33. Jahrgang

Herausgeber

Gemeinderat Lauwil
Erscheint zweimonatlich

Redaktionsschluss

Januarausgabe 04.12.2020
Märzausgabe 20.02.2021

Jahresabonnement

Schweiz CHF 30.00
Ausland CHF 60.00

Inseratepreise

1 Seite CHF 120.00
1/2 Seite CHF 60.00
1/4 Seite CHF 30.00

Redaktion und Layout:
Thomas Mosimann und Karin Schneider

Von dem Regierungstatthalter

An die Verw.-Kammer
den 17. Sept. 1798

den 17. Sept. 1798.

Freiheit Gleichheit



Ein Bär wird auf Gaiten erlegt

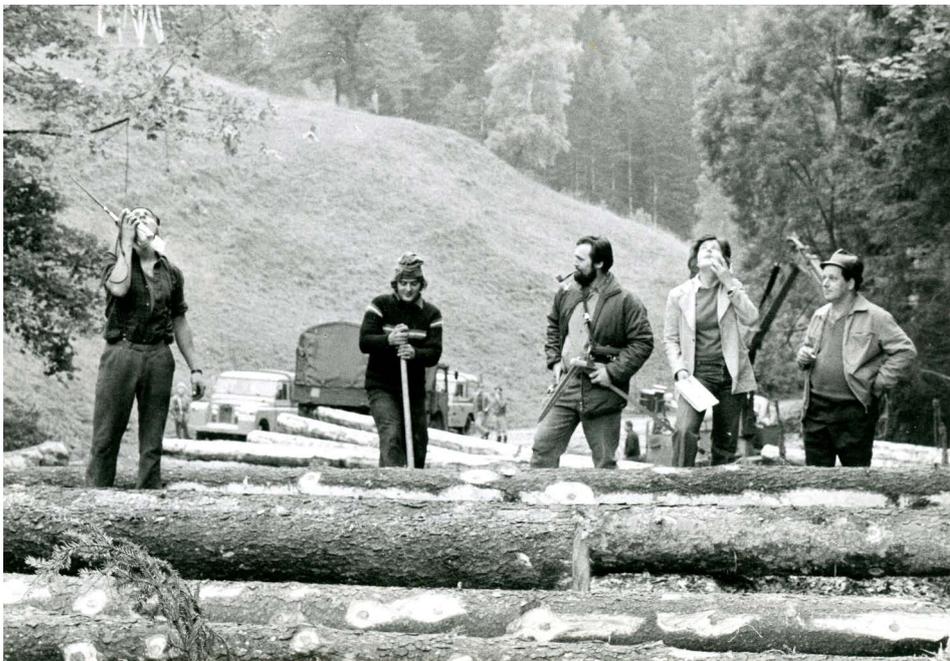
Regierungs-Statthalter des Cantons Basel
Bürger Administration!

Bürger Johannes Brunner ab dem Ulmet und einige seiner Mitbürger aus dortiger Gegend haben sich heute bey uns mit der Anzeige gemeldet, dass sie einen Bären bey sich haben, der schon seit einigen Tagen bey Ihnen verspührt wurde und wirklich einige Stücke Vieh verzehret habe und den sie letzten Samstagnachmittags glücklich erlegt hätten. Da uns dieses schädliche Thier noch viel Unfug hätte treiben können und es ein wahrer Verdienst ist, dasselbe aus dem Wege geräumt zu haben -- da ich ferner weiss, dass unter der alten Regierung für die Erlegung eines Thiers ein gewisses Schussgelt ist bezahlt worden, so lade ich sie ein auf der Kanzlej nachsehen zu lassen, ob für die Erlegung des Bären ein gewisses Schussgelt bestimmt sey, oder aber dem obbemeldten Bürger Johannes Brunner und Consorten ein der Sache angemessenes Schussgeld geben zu lassen.

Gruss und Bruderliebe
des Regierungstatthalters des
Kantons Basel

Im Regierungsrathselben des Cantons
Schmid

St.Archiv Basel, JagdaktF 2
Bearbeitung:
Hermann Vogt/1993



Seilbahnschlag im Bürtengraben 1974 (Holzlagerplatz am Bürtenweg).

Bemerkenswert ist die Arbeitskleidung. Sicherheitsausrüstung gab es noch nicht.
(aus dem Nachlass von Max Roth)

Neue Signalisation Lankweg

Das Verkehrsaufkommen hat sich auf dem schmalen Lankweg in letzter Zeit deutlich erhöht und diese Erschliessungsstrasse wird von den Autofahrern zum Teil mit einer unangemessenen Geschwindigkeit befahren. Es gibt nur wenige Ausweichstellen. Deshalb haben die Gemeinderäte Bretzwil und Lauwil, wie bereits im Mitteilungsblatt der Gemeinde Bretzwil publiziert, zusammen mit den Anstössern unter Einbezug der Polizei Basel-Landschaft nach einer geeigneten Lösung für dieses Problem gesucht.

Dies unter der Prämisse, dass die Einwohnerinnen und Einwohner aus Bretzwil und Lauwil sowie die Landwirte den Lankweg bei Bedarf weiterhin befahren können, die auswärtigen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer jedoch zwingend die Kantonsstrasse benützen müssen.

Gestützt auf diese Ausgangslage, haben die Gemeinderäte Bretzwil und Lauwil entschieden, den Lankweg **per 01.01.2021** mit einem **Fahrverbot für Motorfahrzeuge und Motorräder** (Signal 2.13) zu versehen. Darüber hinaus bleibt das Befahren für die Landwirtschaft und den Zubringerdienst gestattet.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Bretzwil und Lauwil sowie die ortsansässigen Unternehmen besteht auf den jeweiligen Gemeindeverwaltungen die Möglichkeit, eine Ausnahmebewilligung für das Befahren des Lankwegs zu beantragen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Lauwil und das einheimische Gewerbe (für ihre Firmenfahrzeuge) können eine solche Ausnahmebewilligung direkt auf der Gemeindeverwaltung beziehen. Sie ist kostenlos und unbeschränkt gültig.

Personen, die in Lauwil arbeiten, können die Bewilligung für 20 CHF (+50 CHF Depot) erwerben.

Mit dieser Massnahme hoffen die Gemeinderäte Bretzwil und Lauwil zum einen dem Bedürfnis der Anwohner Rechnung zu tragen und zum anderen die Einschränkungen für die Bewohner der beiden Dörfer so gering wie möglich zu halten.

Die Polizei Basel-Landschaft wurde angewiesen, in den ersten Monaten des neuen Jahres entsprechende Kontrollen durchzuführen.

Im Namen des Gemeinderates

Raymond Tanner



Neue Regeln für Personen in Alters- und Pflegeheimen: Zusatzbeiträge begrenzt

Ein neues Reglement regelt Zusatzbeiträge für Personen, die in Alters- und Pflegeheimen oder in Spitälern leben. Es behandelt folgende Aspekte:

- die Zuständigkeit
- die Begrenzung der Zusatzbeiträge
- die Rückzahlung der Zusatzbeiträge

Zusatzbeiträge werden auf Gesuch hin nur an Personen ausgerichtet, welche vor dem Heim- oder Spitalertritt in der Gemeinde Lauwil ihre Niederlassung hatten. Das Gesuch um Zusatzbeiträge ist zusammen mit dem Antrag auf Ergänzungsleistungen der Gemeindezweigstelle einzureichen. Die Zusatzbeiträge werden direkt dem betreffenden Alters- und Pflegeheim oder Spital ausbezahlt, in dem sich der Gesuchsteller resp. die Gesuchstellerin aufhält.

Diese Zusatzbeiträge decken Finanzierungslücken. Finanzierungslücken sind die Differenz zwischen der sog. EL-Obergrenze, zur Zeit CHF 170.-, des Selbstzahlungsanteils und der Taxe des Alters- und Pflegeheimes Moosmatt oder eines Spitales für Betreuung und Unterkunft, je nach Pflegestufe und Unterbringung. Die Zusatzbeiträge sind begrenzt.

Wer also EL bezieht, hat keine freie Wahl mehr des Alters- und Pflegeheimes. Nur wenn innert nützlicher Frist kein Platz in unserem Heim Moosmatt verfügbar ist und bei schwerer Alzheimerkrankung oder fortgeschrittener Demenz der Heimplatz nicht den Anforderungen entspricht, wird die Differenz an das nächst teurere Heim der Versorgungsregion erstattet.



Die Zusatzbeiträge werden samt Zinsen von den Bewohnerinnen und Bewohnern zurückgefordert, wenn sich ihre wirtschaftlichen Verhältnisse so verbessern, dass sie keinen Anspruch auf Ergänzungsleistung oder Zusatzbeiträge mehr haben. Erben von Personen, die Zusatzbeiträge erhalten haben, sind zur Rückzahlung der bezogenen Zusatzbeiträge aus der Erbmasse verpflichtet.

Das Reglement wurde am 26.11.2018 von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt und ist am 27.04.2020 rückwirkend per 01.07.2019 in Kraft getreten. Das Reglement kann Online oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Im Namen des Gemeinderates

Monika Mösch

Neues Fotobuch über den Bürtengraben mit einer sanften Brise an Wissensvermittlung

Die Faszination des Buches von Thomas Mosimann geht eindeutig von den vielen und teilweise brillanten Fotos aus, die einem fesseln und neugierig machen.

Vom Namen her kennen eigentlich fast alle in Lauwil den Bürtengraben. Oben auf der Bürtten liegt der Bürttenhof und im Graben darunter fliesst der Bürttenbach. Von dort seit 1903 das lebensnotwendige Trinkwasser. Schon schwieriger wird es, sich ein Bild vom Bürtengraben zu machen. Der Bürtengraben ist ein kaum zugängliches Gebiet, das unter Naturschutz steht. Die vielen Fotos ermöglichen dem Betrachter Einblicke in dieses Gebiet, die einem sonst verborgen bleiben. Das Buch beherbergt acht Kapitel. Der Einstieg mit dem ersten Kapitel «Erosion schafft Raum für die Natur» und das letzte Kapitel «Wasserschatz» bilden zusammen eine Einheit: einen Anfang und ein Ende, in der die Wissensvermittlung im Zentrum steht. Die Fakten werden mit Bildern anschaulich und verständlich gemacht.

Auf die Fragen wie entstand der Bürtengraben, warum ist diese Reliefform besonders, wie wirkt sich diese auf sein Klima aus oder was finden wir unter der Oberfläche gibt das erste Kapitel die Antworten. Zum Abschluss des Buches stellt das Kapitel «Wasserschatz» die Bürtengrabenquellen vor und verdeutlicht die Funktion der Brunnstube. Zwischen dem ersten Kapitel und dem letzten Kapitel spannt sich ein grosser Bogen in Form einer Bildgalerie, die uns reichlich Raum zum Staunen und zum Entdecken lässt. Dazwischen fein verstreut ab und zu etwas «Wissen», manchmal mehr, manchmal weniger; wie eine kleine Schlange wendet es sich um das Gerüst der Kapitel und verteilt sich zwischen den Bildern. Die Kapitel geben dem Buch Struktur. Jedes wird mit einer Doppelseite eröffnet, die einem harmonisch, klar entgegen leuchtet und die farblich auf das Kommende einstimmt. Die Fotos sind im ganzen Buch einheitlich angeordnet und geben ihm so von der ersten bis zur letzten Seite einen Zusammenhalt und lassen es als «Ganzes» erscheinen. Wie eingangs erwähnt, finden wir immer wieder brillante Fotos. Die Bilder zum

«Frühlingseis» im Bürttenbach gehören zu meinen Favoriten. Gebilde der Natur, die nur für eine kurze Zeitdauer erscheinen und danach wieder entschwinden. Leben. Vergänglichkeit. Ewigkeit. In den Kapiteln «Pflanzenportraits», «Naturskulpturen» und «Fabelwesen» zaubern mir manche Aufnahmen ein Lächeln, ein Schmunzeln ins Gesicht. Wie vielfältig ist doch unsere Natur, eine Künstlerin, die noch viele Geheimnisse und Reichtümer in sich birgt. Diese werden in der heutigen schnelllebigen Zeit häufig vergessen. Das Buch «Bürtengraben» ist keineswegs ein Buch für das Bücherregal. Es sollte rumliegen oder rumstehen, denn so kommt man oft in Versuchung, es in die Hand zu nehmen und darin zu blättern.

Peter Erni





Bürtengraben

Wildnis
im Baselbieter Jura

Thomas Mosimann

Der Bürtengraben ist eine Besonderheit im Baselbieter Kettenjura. Er liegt oberhalb von Lauwil wie ein halber Trichter im Steilabfall der Passwankette. Diese aussergewöhnliche Erosionsform beherbergt eine reiche und ursprüngliche Natur.

Das Buch bietet einen Rundgang in diese weglose und verborgene Wildnis. Wir tauchen ein in vielfältige Wälder, kraxeln über Steilhänge, folgen dem über viele Stufen sprudelnden Bürtengraben und treffen unterwegs auch auf Kunstwerke der Natur und geheimnisvolle Fabelwesen.

Fotobuch herausgegeben von der Gemeinde Lauwil.

Format 28x28 cm. 108 Seiten mit 99 Fotos, 8 Grafiken und Karten und kurzen einführenden Texten zu den einzelnen Kapiteln.

Das Fotobuch kann zum Produktionspreis auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.





Advent, Advent... ein Lichtlein brennt

Jedes Jahr freuen sich die Kinder auf die Vorweihnachtszeit. Mit vielen Bemühungen versuchen wir Licht und Freude in die etwas dunkle und düstere Jahreszeit zu bringen. Einige Tage vor dem ersten Adventssonntag kann man Adventskränze oder Adventsgestecke kaufen. Auch bei vielen Erwachsenen ist es Brauch geworden, Kränze oder Gestecke alleine oder mit Kindern zu basteln und zu gestalten. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt und gross sind die Abweichungen vom traditionellen grünen Kranz, geflochten aus Tannenästen mit vier weissen oder roten Kerzen. Woher stammt dieser Brauch eigentlich?



Kaum zu glauben, doch dieses Ritual ist noch gar nicht so alt. Den Ursprung hatte es in unserem Nachbarland, in Deutschland. Im 19. Jahrhundert lebte in Norddeutschland der Theologe Johann Hinrich Wichern von 1808 bis 1881. Er gründete nach seinem Theologiestudium eine Vereinigung, aus der ein Haus für Waisenkinder entstand. Kinder aus den Elendsvierteln der Stadt Hamburg fanden dort eine Heimat. Es wurde das «Rauhe Haus» genannt. Der Name des Hauses ist eine Ableitung des Vorbesitzers, so vermutet man und hat nichts mit den Sitten zu tun, die in diesem Hause herrschten. Die aufgenommenen Kinder liessen ihm und seinen Helfern keine Ruhe und fragten ihn vor Weihnachten täglich mehrmals wann denn endlich Weihnachten sei. Um dieser Fragerei ein Ende zu setzen, nahm er im Jahre 1839 ein Wagenrad. Er bestückte es mit vier grossen weissen Kerzen für die Sonntage und mit neunzehn kleinen roten Kerzen für die Werkstage. Jeden Tag wurde eine Kerze angezündet. Nach 23 Tagen war es dann endlich soweit. Im Jahre 1839 waren es 23 Tage vom ersten Advent bis zum Weihnachtstag. Darum gab es 23 Kerzen. Das war die Geburt des Adventskranzes. Johann Hinrich Wichern war eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Auf ihn geht die gesamte Entstehung der diakonischen Hilfswerke in Deutschland zurück.

Der Adventskranz verbreitete sich in vielen Familien und fand danach auch den Weg in die Kirchen. In allen Familien in unserem Nachbarland wurde er am Anfang des 20. Jahrhunderts bereits Tradition. Der Adventskranz verbreitete sich schnell in andere Länder und wurde so zu einem Brauchtum. Ein Brauchtum, das sich von seinem Ursprung von über zwanzig Kerzen aus «Platzgründen» auf vier Kerzen reduziert hat.

Peter Erni

Quellen; NDR, Stern, Wikipedia
Bilder: pixabay



*Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns sehr
durch die dunklen Stunden.*

*Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.*

*Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!*

(Hermann Claudius 1878 – 1980)

Eine Schnitzeljagd auf dem Ulmethof

Von Ende September bis Mitte Oktober durften wir, die Bachelorstudierenden des Studiengangs Vermittlung von Kunst und Design, auf dem Ulmethof bei Urs und Peter Schneider unsere Schlafsäcke und Malutensilien ausbreiten. Das Ziel: Ein Projekt, welches von verschiedenen Gruppenkonstellationen jeweils weitergeführt wird. Die Gruppen veränderten sich wöchentlich während den drei Wochen, sodass viel Kommunikation und die Vermeidung von Missverständnissen von Nöten waren.

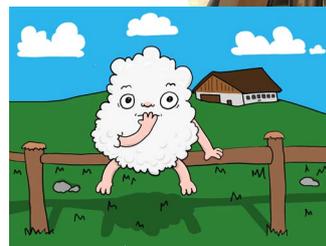


Während dieser Zeit haben wir nebenbei auch für zwei bis drei Stunden pro Tag Einblick in den Alltag auf dem Bauernhof erhalten. Vom Weiden putzen bis hin zu Kühe in den Stall treiben. Für viele Studierende komplettes Neuland.

Auch haben wir gelernt, dass Joghurt, Frischkäse und Quark nicht in den Coop- und Migrosregalen wachsen, als Urs uns mit frischer Milch vom Hof den Prozess dahinter gezeigt hat.



Bei der Planung des Projekts war ziemlich schnell klar, dass es etwas werden sollte was dem Bauernhof beziehungsweise den Bauern etwas nützt. An Ideen fehlte es nicht, so war zum Beispiel am Anfang auch die Rede von einem "Escape Room" in



einem der vielen Hütten. Was wir jedoch nicht vergessen durften, war dass wir nicht etwas umsetzen können, was schlussendlich noch mehr Arbeit auf den Bauernhof bringt, so kamen wir zum Schluss, dass wir etwas für die Schulklassen machen könnten, welche



vor allem im Sommer regelmässig den Hof besuchen um dort etwas zu lernen. Die Idee: Eine Schnitzeljagd rund um die über hundert Hektar Land mit Fragen zum Ulmethof und dem Gebiet rundherum.

Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von den sogenannten "Ülmelis". Diese sind Fantasiewesen, die überall verteilt sind und jeweils spezielle, ortsbezogene Eigenschaften besitzen. So gibt es Ülmeli mit Schaffell, ein Grenzsteinülmeli, ein

Bärenfellülmeli aus dem Fell der letzten Bären vom Baselland und viele mehr.

Aber Achtung! Die Ülmeli sehen zwar herzlich aus aber sie stellen knifflige Fragen und leiten dich gerne auch mal auf eine falsche Fährte. Schaffst Du es den richtigen Weg zu finden um an die Überraschung am Ziel zu gelangen? Wenn wir euer Interesse geweckt haben, meldet euch bei Urs und Peter (ulmet@bluewin.ch) und macht euch auf den Weg zum Ulmethof wo die Ülmeli hausen.



Zum Schluss möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Urs und Peter für die unglaubliche Gastfreundschaft und die vielen lehrreichen Einblicke in das Leben auf dem Bauernhof bedanken! Es war eine unvergessliche Erfahrung.



Autor: Mauro Berther



Jungbürger beinahe für immer eingeschlossen

Wir schreiben den 21. August 2020. Treffpunkt Dorfplatz Lauwil. Versammelt sind: Anna Luisa Petris, Noah Brechbühl, Nico Bücheli, Patrick Heid und Urs Schneider. Um 17.30 fährt Raymond Tanner mit einer grossen amerikanischen Familienlimousine vor. Wir setzen unsere Masken auf und steigen ein. Erstes Ziel: Volaplatz Basel, der weitere Weg ist noch unbekannt. Zweck: Aufbrechen der Social- oder Physical-Distanz(?) zwischen Gemeinderäten und zukünftigen Stimmbürgern durch das Erleben eines gemeinsamen Abenteuers.

Am 1. Ziel angekommen prosten wir uns als erstes auf den vor uns liegenden Weg zu, der uns an die Pfeffergasse in das Haus eines berühmten Archäologie-Professors führt. Seine Spuren und Rätsel führen uns bis nach Kambodscha in ein Dschungelcamp und in das unheimliche Grabmal des Yama. Dank des guten Teamgeistes kommen wir prima voran, bis eine klemmende magische Schreibmaschine uns kostbare Zeit stiehlt und wir nur dank der

Hilfe einer höheren Macht den nächsten Schritt in Angriff nehmen können. Die Zeit läuft uns davon und kurz vor dem Öffnen des Sargdeckels ertönt eine unheimliche Stimme und verkündet, dass unsere Frist abgelaufen ist und uns der Fluch des Yama unvermittelt treffen wird. Ein Care-Team geleitet uns zurück zum Volaplatz und wir gönnen uns eine kurze Verschnaufpause.

Plötzlich merken wir, dass der Hunger durch das Abenteuer unerträglich geworden ist. Wir erhoffen uns, dass ein Mahl im „Hans im Glück“ den Fluch etwas abschwächen würde. Jedenfalls munden die Burger und die Cocktails und wir verbringen noch einige Zeit beim Diskutieren über das gemeinsam Erlebte. Wir tauschen uns auch aus, was sonst jeder so in seinem Alltag treibt und vor hat. Beim Glacé schleckenden Schlendern durch die Steinvorstadt ist der drohende Fluch schon bald vergessen. Zurück in Louel geht jeder wieder seinen Weg. Einige hab ich seither nicht mehr gesehen...

Urs Schneider



Vielleicht mehr Glück im «Hans im Glück»?!

SCHULE NEWS



Mittagessen



Grillieren beim Wildenstein



Auf dem Weg

STERNWANDERUNG, die eine Herbstwanderung war

Von der ersten bis zur sechsten Klasse in Begleitung von 3 Lehrpersonen machten wir uns am 15. September für diesen Ausflug bereit. Zuerst durften wir unseren tollen 71-er Bus besteigen und sitzenbleiben bis nach Titterten! Dass Maskenpflicht im Bus herrschte störte niemanden. Einige Jüngere zogen sich teilweise sogar freiwillig eine über. Bei wunderbarem Herbstwetter, oder eher noch Sommerwetter, marschierten wir los! Von Titterten führte unser Weg über den Gugger bis zum lauschig gelegenen Restaurant "Abendsmatt". Dort steht ein toller Verpflegungsstand unter anderem mit sehr schmackhafter Bauernhofglace! Warum nicht einmal zum Znüni eine Glace? Schliesslich führte unser Weg noch weiter Richtung Wildenstein, oberhalb Bubendorf, zu den alten Eichen. Dann entfachte die eine Gruppe mit speziellen Feuersteinen ein prächtiges Feuer, während die andere Gruppe den Witwald mit den riesengrossen und sehr alten Eichenbäumen erforschte. Auch die Feuergruppe durfte diese eindrücklichen Baumriesen, die einiges zu erzählen haben, noch bewundern. Das Bräteln der Würste, Schlangenbrote und Marshmallows gehören bei solchen Ausflügen einfach dazu und erzeugten auch diesmal eine tolle Stimmung und der Hunger wurde gestillt. Das Spielen im Wald rund um diese Feuerstelle durfte natürlich auch nicht fehlen. Doch dann hiess es wieder aufbrechen und hinunterlaufen nach Bubendorf, wo uns der Bus wieder auflud und unsere müde aber zufriedene Schar bequem nach Hause brachte.

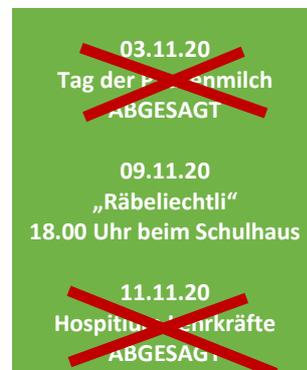
Es war ein herrlicher Tag und eine wunderschöne Herbstwanderung!

RÄBELIECHTLI-UMZUG 9. NOVEMBER 2020

Dieses Jahr wird der Umzug etwas anders durchgeführt als sonst üblich. Corona angepasst soll er stattfinden. So treffen sich nur die Kinder im Schulhaus und werden anschliessend mit ihren Lehrkräften durchs Dorf ziehen. Wir freuen uns darauf! Natürlich werden wir alle das leckere Buffet vermissen... doch mal sehen, vielleicht gibt es ja auch noch etwas zum Mitnehmen.

SCHULE LAUWIL

Schulleitung



2020

SCHULE
LAUWIL

Schule: 061 / 941 11 67 – Schulhaus
Schulleitung: 078 / 888 23 37 – Privat
Sekretariat: 061 / 511 99 37 – Büro
www.schule-lauwil.ch / Info@schule-lauwil.ch

Vergabe Malerarbeiten Schulhaus

Im Rahmen der mehrjährigen Sanierung im Schulhaus mussten die in diesem Jahr geplanten Malerarbeiten vergeben werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gebäude erhaltenden Malerarbeiten im Schulhaus an die Firma Lieberherr zu vergeben.

Genehmigung Budget 2021

Der Gemeinderat hat das Budget 2021 zu Händen der Rechnungsprüfungskommission verabschiedet. Das Budget weist bei der Erfolgsrechnung einen Verlust von CHF 160'600 (Vorjahr 223'100) und bei der Investitionsrechnung eine Nettoinvestition von CHF 1'129'000 (Vorjahr 45'000) auf.

Marderschaden Schützenhaus

Vermutlich während des COVID-19 bedingten Unterbruchs des Schiesswesens hat sich ein Marder im Schützenhaus eingenistet. Der Schaden ist beträchtlich und könnte noch grösser werden. Eine Behandlung ist unumgänglich. Der Marder ist geschützt und darf deshalb nicht einfach getötet werden. Die angefragte Firma operiert seit Jahren erfolgreich mit dem Vergrämen der Marder in zwei Etappen (Marder vergrämen mit einem Pulver auf Lavendelbasis und anschliessend das Gebäude sicher machen vor einem weiteren Befall). Der Gemeinderat hat beschlossen, die Firma Insekta mit der Vergrämung des Marders im Schützenhaus zu beauftragen.



**IHR
BODENBELAGS
FACHGESCHÄFT
IN DER REGION**

RÄUFTLIN AG
BODENBELÄGE

4417 ZIEFEN
TEL. 061 931 17 60
www.raeuftlin-ag.ch



Cynthia
KOSMETIK

Was kann ich Gutes für Sie tun?

Mein Angebot für Sie und Ihn umfasst:

- ☞ Gesichtsbehandlungen und Maniküre
- ☞ Pediküre [auch bei Ihnen zu Hause]
- ☞ Haarentfernung und Massagen
- ☞ Onkologische Kosmetik
- ☞ Kosmetische Produkte und Gutscheine

Ich freue mich sehr auf Sie!

www.cynthia-kosmetik.ch | 079 568 81 89
Hooland 10 | 4424 Arboldswil

Einwohnerzahl per 20.10.2020: 310 Personen



Wegzug

Alexandra Heid nach Lausen
Adelheid Schaub nach Bretzwil

Alles Gute am neuen Wohnort!

Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir die Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.



Kleinbaugesuch

Parzelle: 494, Hühnerstall und Gehege,
Rüchigasse 11, Marcel und Sonja Vogt

Parzelle: 449, Gartenhaus, Lammetstrasse 6,
Anton Wolf und Sonja Riegert

Parzelle: 456, kleines Gerätehaus, Rotshollen 7,
Christian Schlachter und Sabine Schwob

I gang mit miner Latärnä...

Am Montag, 9. November 2020 beginnt um 18:00 Uhr der Räbeliechtliumzug der Schule durchs Dorf. Damit die Laternen richtig schön zur Geltung kommen wird die Strassenbeleuchtung wiederum für die Dauer des Umzugs (ca. 45 Minuten) abgeschaltet. Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Allen einen schönen Räbeliechtliumzug.

Verkauf von Tannästen/Deckästen

Kurt Vogt wird beim oberen Brunnen in der Dorfstrasse bald wieder Tannäste/Deckäste zum Kauf deponieren:

Tannäste gross CHF 4.00 / Tannäste klein CHF 2.00

Bezahlen können Sie diese vis à vis im Milchkasten bei Käthy Probst Wipf, auf der Gemeindeverwaltung oder direkt bei Kurt Vogt.

Lauwil ist neu auch auf der App «Gemeinde News»



Neben der Gemeinde-Website www.lauwil.ch, den Flyern und den Aushängen bedienen wir Sie ab sofort auch über eine App mit den aktuellsten Informationen unserer Gemeinde. Die Gemeinde News App können Sie ganz einfach und kostenlos auf Ihr Smartphone oder Tablet herunterladen.

So funktioniert es:

Schritt 1: Die App „Gemeinde News“ bei "App Store oder Google Play" herunterladen. Sie finden die App mit dem Suchbegriff «Gemeinde News».

Schritt 2: Wollen Sie über die neusten Mitteilungen unserer Gemeinde automatisch und zeitnah per Push-Mitteilung informiert werden, dann wählen Sie: «Erlauben»

Schritt 3: In der „Gemeinde Auswahl“ unsere Gemeinde «Lauwil» auswählen. Fertig!

Gartenarbeit ist unsere Leidenschaft.



Ulrich Briggen Gartenservice AG
Oberbiel 38, 4418 Reigoldswil
Telefon 061 941 17 89
www.briggen-gartenservice.ch

Winterdienst



Mit der kalten Jahreszeit beginnt der Winterdienst auf den Gemeindestrassen. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Autos und andere Fahrzeuge nicht auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden dürfen. Für Schäden übernimmt die Gemeinde keine Haftung!

Die Schneeräumung wird wie bis anhin anhand einer Prioritätenliste und nach folgenden Kriterien erfolgen, wobei die Reihenfolge der Räumung auch von der Schneelage abhängig ist:

- Alle zwei Tage, wenn die Landwirtschaftsbetriebe Milch zur Annahmestelle bringen, werden die Gemeindestrassen zu den Höfen zuerst vom Schnee befreit.
- An den anderen Tagen werden die Gemeindestrassen im Dorf zuerst geräumt.
- Auf allen Strassen erfolgt ein reduzierter Winterdienst (keine Schwarzräumung).



Falls an exponierten Stellen gesalzen oder gesplittet werden muss, melden Sie dies bitte auf der Verwaltung Tel. 061 941 21 21 oder bei Gemeinderat Peter Erni Tel. 079 252 41 47.

Sie haben die Möglichkeit, den Schnee von privaten Strassen und Grundstücken durch den Gemeindearbeiter mit dem Gemeindefahrzeug wegräumen zu lassen. Dafür ist eine Anmeldung auf der Gemeindeverwaltung notwendig, der Gemeindearbeiter wird anschliessend die Situation begutachten. Eine Räumung ist nicht überall möglich, da der Schnee nur weggestossen werden kann und Platz zum deponieren vorhanden sein muss. Die Kosten für diese Dienstleistung belaufen sich auf CHF 12.50 pro fünf Minuten, es wird im 5 Minuten Takt abgerechnet. Die private Räumung hat keinerlei Priorität und erfolgt im Rahmen des normalen Winterdienstes. Auch hier wird der reduzierte Winterdienst angewendet (keine Schwarzräumung), ebenso wird nicht gesalzen und nicht gesplittet.

Herzlichen Dank an das Winterdienst-Team Kurt Vogt und Stefan Ziegler für die Bereitschaft, bei klirrender Kälte und zu Unzeiten die Strassen für uns alle zu räumen!



Kandidatur Schulrat Lauwil

Mein Name ist Ramona Longhi, ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe einen knapp 1½-jährigen Sohn.

Wir sind gerne mit unserer Hündin in der Natur unterwegs und wenn es die Zeit zulässt, lese ich gerne in einem spannenden Buch oder probiere neue Einmachrezepte aus.

Wir wohnen nun seit ein bisschen mehr als zwei Jahren hier in Lauwil und ich würde mich freuen, wenn ich zusammen mit den anderen Schulratsmitgliedern die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen aktiv unterstützen und beraten und mich für eine gute Ausbildung unserer Kinder einsetzen dürfte.



Herbst 2020

Erfahrungsbericht Projekt Regionaler Nachtdienst

Am 09. März 2020 ist der Regionale Nachtdienst mitten im Corona Lockdown gestartet. Der Umgang mit den Hygienevorschriften ist für Pflegenden nichts Neues, sie kennen die Zusammenhänge der Infektionswege und achten in ihrem Alltag auf strikte Hygiene. Daher hatte der Lockdown nur wenige Auswirkungen auf den Regionalen Nachtdienst. Schon im ersten Monat nutzten 9 Klienten dieses neue Angebot und das Team leistete 74 Nachteinsätze. Seither ist die Anzahl Einsätze pro Monat stetig gestiegen. Positiv überrascht waren wir über den Bedarf von pflegerischen Notfalleinsätzen. Das Team wurde bereits im März von der Medizinischen Notrufzentrale 6x aufgeboden. Insgesamt leistete der Regionale Nachtdienst bisher in 35 Fällen einen pflegerischen Noteinsatz. Meistens geht es um Stürze oder undichte Stoma- oder Vakuumverbände. Vorher gelangten solche Fälle an den diensthabenden Hausarzt, der tagsüber wieder in seiner Praxis im Einsatz steht oder die Klienten begaben sich auf die Notfallstation des KSBL.

Mit dem Regionalen Nachtdienst ist es möglich, in palliativen Situationen die Nacht besser abzudecken. Mit der SEOP BL pflegen wir eine enge Zusammenarbeit. Sie schätzen, dass der Regionale Nachtdienst zu ihrer Entlastung beiträgt, denn das Team der SEOP ist stets im ganzen Kantonsgebiet unterwegs.



Das Nachtteam ist äusserst motiviert. Die Dienstpläne werden im Team erstellt und die Einsatzplanung erfolgt ebenfalls über ein Teammitglied. Es zeigt sich, dass ein Spitex-Nachtdienst auch für Pflegenden ein interessantes Tätigkeitsfeld ist und das Arbeitszeitmodell viele Vorteile bringt.

In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Notrufzentrale kann nun ein Telefon-Notrufsystem angeboten werden, gekoppelt an den Regionalen Nachtdienst. Es ist für einige Nutzer von solchen Telefonnotrufsystemen nicht immer möglich, die Adresse von Angehörigen oder Nachbarn zu hinterlegen. Entweder können keine Angehörigen gefunden oder diese möchten nachts nicht gestört werden, es ist ihnen zu viel an Verantwortung oder sie sind örtlich zu weit entfernt, um nachts aufgeboden zu werden. Bereits sind einzelne Verträge abgeschlossen worden. Der Bedarf dieser Dienstleistung wird zunehmen.



Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem Verlauf des Pilotprojektes in den ersten sechs Monaten. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Sollten Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe in der Nacht brauchen, wenden Sie sich gerne an Ihre Spitex. Diese bespricht mit Ihnen Ihren Bedarf und koordiniert den Einsatz mit dem Regionalen Nachtdienst.

Bleiben Sie gesund!

Projektleitung, Claudia Aufderegg



Zwölfchlinge – das Weihnachtseinläuten in Lauwil

Wir möchten Ihnen etwas über den Brauch vom Weihnachtseinläuten erzählen. Wie alt dieser Brauch ist, wissen wir nicht so genau. Der Inhalt dieses Brauches ist, dass die Junggesellen vom Dorf am Heiligabend um Schlag 24:00 Uhr mit Kuhglocken durch das abgedunkelte Dorf laufen und die Weihnacht einläuten.

Da es aber immer weniger Junggesellen gibt, haben wir den Brauch der heutigen Zeit angepasst und es dürfen alle Männer und Frauen ab 14 Jahren mit uns zusammen klingeln. Sollten Sie Interesse haben an diesem schönen alten Brauch teilzunehmen, möchten wir Sie einladen, am Heiligabend um 23:30 Uhr zur Turnhalle zu kommen. Wenn Sie selber eine Glocke haben, nehmen Sie diese mit, andernfalls können Sie bei Martin Gisin Tel Nr. 079 644 81 39 eine Glocke bestellen - natürlich kostenlos.

Etwas Wichtiges haben wir an unserem Brauch jedoch nicht geändert: Die Dorfbeleuchtung wird abgelöscht, denn wir wollen nicht erkannt werden beim Klingeln. Daher möchten wir Sie bitten, Ihre **Bewegungsmelder abzustellen und die Lichter im Haus von 23:45 – 0:30 Uhr zu löschen**, damit das Dorf dunkel ist.

Wenn Sie zuschauen möchten dann bitte so, dass Sie nicht gesehen werden können, denn auch das gehört zum Brauch. In diesem Sinne hoffe ich auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung, damit dieser alte schöne Brauch nicht ausstirbt.

Herzlichen Dank im Voraus, Martin Gisin

rippas

rippas.ch



Mit eus gits kei chalti Duschi

Haustechnik / Sanitärinstallationen / Spenglerei / Heizung



Stephan's

GartenParadies GmbH

Gartenunterhalt | Naturnahe Gartengestaltung

- Förderung Biodiversität
- Naturnahe Umgestaltung
- Gartenunterhalt, Anpflanzung
- Rückschnitt und vieles mehr...

Stephan Ankli, 079 848 53 54

Lindenrainstrasse 17, 4206 Seewen | www.stephansgartenparadies.ch

Dr Santichlaus

Auch in diesem Jahr organisiert der Turn- und Sportverein Reigoldswil den Santichlaus. Als Santichlaus und Schmutzli besuchen die Turner Familien in Reigoldswil und Lauwil. Für weitere Anfragen (Weihnachtsfeiern etc.) fragen Sie uns bitte schriftlich an. Aufgrund der aktuellen Situation müssen die Anfragen jeweils individuell beurteilt werden.



Wichtig:

-  Bitte für jedes Kind separat aufschreiben was der Santichlaus loben darf und wo Verbesserungspotenzial vorhanden ist. Diese Angaben bitte bereits bei der Anmeldung angeben, damit sich der Santichlaus vorbereiten kann.
-  Es gibt keinen fixen Preis und ein Beitrag ist freiwillig. Der Richtwert liegt bei 10 - 20 Franken pro Kind.
-  Der Santichlaus bringt keine Geschenke oder „Chlausen-Säcke“ mit. Diese werden durch die Familien vor der Haustür/im Carport/im Briefkasten jeweils deponiert. Der Santichlaus übergibt die bereitgestellten Geschenke den Kindern bei seinem Besuch.

Anmeldungen bitte bis spätestens **28. November 2020** im Denner in Reigoldswil abgeben oder alle Daten per Mail an maurice.mura@tsv-reigoldswil.ch senden. (Anmeldungen welche zu spät eintreffen, können leider nicht berücksichtigt werden).

Bei Fragen steht Ihnen Maurice Mura (Präsident TSV Reigoldswil) unter 079 586 31 92 oder per Mail gerne zur Verfügung.

**Die aktuelle Lage der Corona-Pandemie wird natürlich weiterhin verfolgt
und die erlassenen Regeln werden ebenfalls eingehalten.
Zurzeit sieht der TSV Reigoldswil keine Probleme bei der Durchführung.**

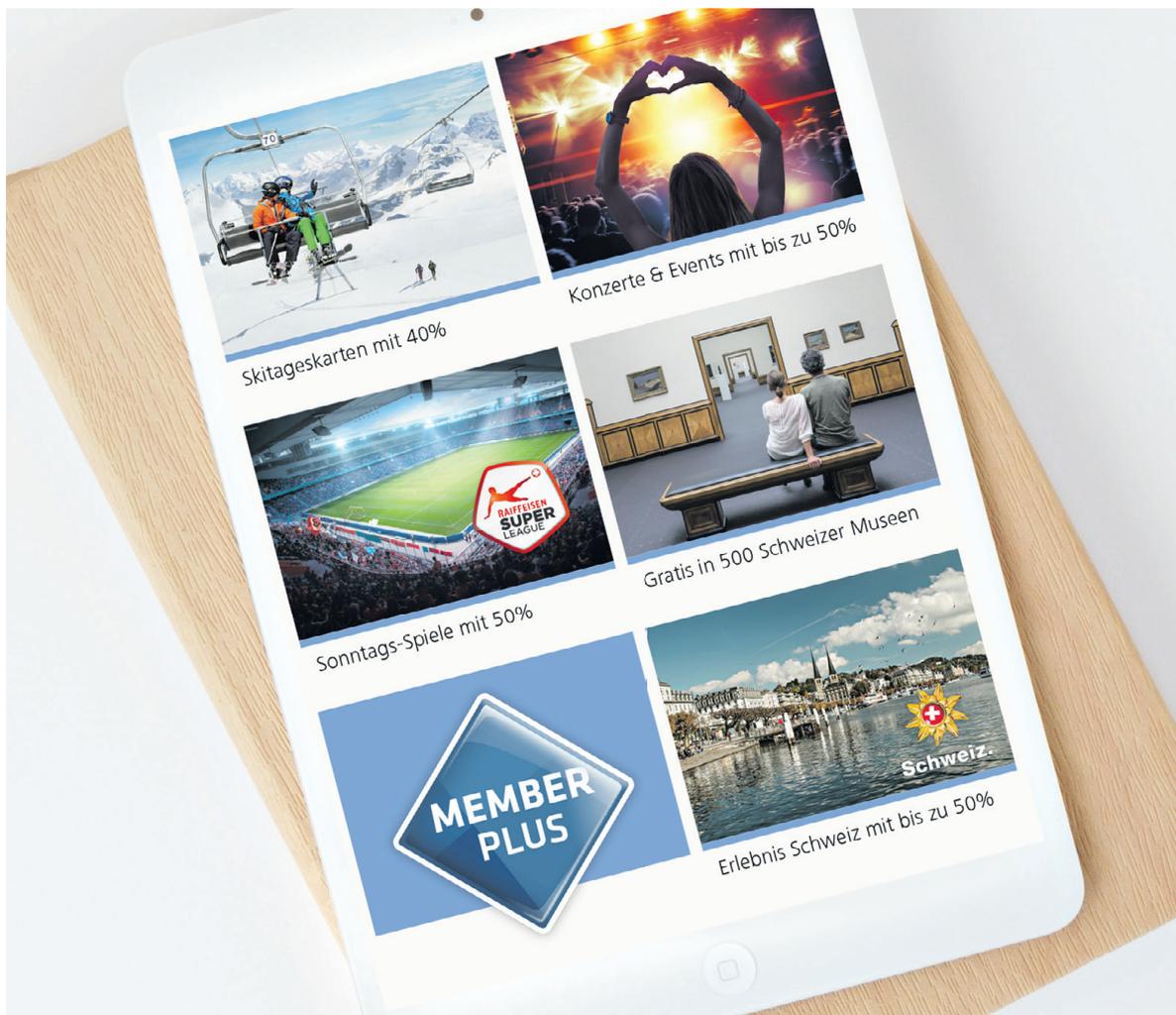
Anmeldung für den Santichlaus am 6. Dezember 2020

Familie: _____ Tel. _____

Adresse: _____

Wunschzeit: _____ (kann nicht garantiert werden)

Name und Alter der Kinder:



Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr und bezahlen weniger.



Gratis in über 500 Museen. Konzerte, Events, Sonntags-Spiele der Raiffeisen Super League und Ski-Tickets mit bis zu 50% Rabatt. Mehr erfahren unter:

raiffeisen.ch/memberplus

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei